

Das Modell

Die Erwartungen an das neue Modell der Ae 6/6 von PIKO waren bei vielen Modelleisenbahnhern hoch, gibt es doch seit vielen Jahren bewährte Modelle verschiedener Anbieter auf dem Markt. Dies war offensichtlich auch den Konstrukteuren in Sonneberg bewusst, was sich in einer Vielzahl akribisch umgesetzter Details bemerkbar macht.

Die 11401 weicht als Prototyp in einigen Punkten von den späteren Serienloks ab, diese teilweise aufwendigen Änderungen wurden von PIKO ins Modell umgesetzt:

- geänderte Dachausstattung
- geänderte Drehgestelle
- gerades Frontumlaufblech
- gerade Eckfenster
- Pfeife mittig über dem Führerstand
- langes Herstellerschild

Ursprüngliche Frontlampen

Für dieses Modell wurden zudem neue Stromabnehmer konstruiert. Auf die bisher oft bemängelten Federn am Schleifstück wurde nun verzichtet, was für die Optik ein grosser Gewinn ist. Das Dach ist mit viel Liebe zum Detail gestaltet worden. Unzählige Nieten sind fein nachgebildet, ebenso gibt es eine frei stehende Druckluftleitung zum Stromabnehmer wie auch fein geätzte Gitterabdeckungen auf den Bremswiderrständen sowie einen mehrfarbig bemalten Hauptschalter. Die Funkantenne und die Pfeifen liegen als Zurißteile bei, damit diese beim Transport nicht beschädigt werden.

Sehr schön gestaltet sind die Chrombeschriftungen, die wie beim Vorbild erhaben ausgeführt sind. Dies gilt sowohl für die Chromzierleisten als auch für die SBB-Initialen sowie die Betriebsnummer, das Typenschild und das Wappen. Diese Elemente sind alle glänzend verchromt, was den Originalindruck sehr gut wiedergibt.

Auf den Seitenwänden finden sich zudem die äusserst fein gravierten Lüftungslamellen zwischen den Fenstern. Durch die Fenster kann man die mit viel Liebe zum Detail gestaltete Maschinenrauminneneinrichtung einsehen.

Ein weiteres Highlight sind die neu konstruierten und äusserst fein geätzten Scheibenwischer, die die Lokfronten zieren – dies ist eine deutliche Verbesserung im Vergleich zu den bei früheren Modellen verwendeten Kunststoffscheibenwischern. Dazu passt das ebenfalls geätzte und fein gestaltete Umlaufblech mit Riffelblechimitation.



Blick auf das Dach der Lok mit gehobenem Stromabnehmer in feiner Ausführung.



Die Widerstandshauben und der Hauptschalter sind sehr detailliert gestaltet.



Das Wappen und die Betriebsnummer sind erhaben ausgeführt und verchromt.

Die Griffstangen bei der Einstiegstüre wie auch an der Front sind separat angesetzt.

Die grosse Sekundärfederung ist dem Drehgestell als separat angesetztes Teil vor gelagert. Die Blattfedern sind sehr schön

nachgebildet. Die Drehgestelle selbst sind liebevoll mit vielen Details gestaltet. Wo notwendig, ist die Nachbildung der Primärfederung oben beschnitten, damit das Drehgestell ausreichend ausschwenken kann.